FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG
Baden-Württemberg

Newsletter Forum*Aktiv*

April 2023

Inhalt

Grußwort 3

Informationen aus dem Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg 4

Portrait - Nina Oertel 4

Resümee zur didacta 2023 5

Evaluation der Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben 14

YouTube-Kanal FFB - Neues Video 15

Stimmen aus der Praxis 16

Informationen aus dem frühkindlichen Bereich 21

Fachkräftesicherung im Bereich der Kindertagesbetreuung 21

Digitales Lernangebot für gute Kita-Praxis 22

BiSS-Transfer: Bildung in Sprache und Schrift in Baden-Württemberg 23

Inhouse-Fortbildungen zur alltagsintegrierten Bewegungsförderung 24

Ankündigungen 25

Einladung - Kleiner Forumstag Inklusion 25

Einladung - Netzwerk SUMMIT 2023 26

ForumAmPuls - Aktuelle Themen aus dem frühkindlichen Bereich 27

Fortbildungsangebot „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen“ 27

Datenbank BaWü Landesnetzwerk Fachberatung 28

Wichtiger Hinweis - Newsletter 29

Herausgeber 30

Grußwort

Liebe Leserinnen,

Liebe Leser,

in diesen herausfordernden Zeiten der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung - geprägt von Streiktagen des öffentlichen Diensts, zunehmenden Fachkräftebedarfen und notwendigen Qualitätsweiterentwicklungen - möchten wir Ihnen Impulse aus der Praxis, Trägerschaft und Wissenschaft mitgeben. Die Bedeutung der institutionellen frühkindlichen Förderung (§22 SGB VIII) in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege hat, nicht zuletzt, durch die Rechtsansprüche, den folgenden Ausbau und auch der aktuell laufenden Weiterentwicklung des Orientierungsplans zugenommen. Wie schon von Maria Montessori erwähnt ist die „frühkindliche Bildung [..] der Schlüssel zur Verbesserung der Gesellschaft“. Aktuelle Diskurse über den Umgang mit herausfordernden Rahmenbedingungen führen zurück auf die Bedeutung und den Kern frühkindlicher Bildung. Was hat Priorität? Quantität vor Qualität? Wie ist der Förderungsauftrag von Betreuung, Bildung und Erziehung heute umzusetzen, ohne die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu berühren?

Das Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB) ist eine Kommunikations- und Vernetzungsplattform für Verantwortliche aus Politik, Wissenschaft und Trägerverbänden; ebenso wie für die Kita-Träger, die Kindertagespflege, Fachberatungen, Leitungen, pädagogische Fachkräfte, Familien und die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte. Ziel des FFB ist es, die Qualität in Kindertageseinrichtungen zu sichern und weiterzuentwickeln, besonders in diesen herausfordernden Zeiten.

Es freut uns daher besonders, dass wir in dieser Newsletter-Ausgabe mit dem Schwerpunkt „**Trotz alledem - Qualität im frühkindlichen Bereich gemeinsam stärken**" die Perspektiven vieler Beteiligten hör- und sichtbar machen können. Im Rückblick auf die didacta lesen Sie, wie die Verantwortungsgemeinschaft für den weiterentwickelten Orientierungsplan diese Aufgabe wahrnimmt. In der Rubrik *Stimmen aus der Praxis* antworten eine Kita-Leitung, Trägerverbände, der KVJS, und Vertretungen der Wissenschaft auf Fragen zur Stärkung von Qualität unter den aktuellen Herausforderungen.

Erfahren Sie in diesem Newsletter ebenfalls weitere Neuigkeiten aus dem FFB, dem frühkindlichen Bereich und seien Sie herzlich eingeladen, zu unseren anstehenden Veranstaltungen, wie dem Forumstag „Inklusion - mal ganz praktisch“ am 4. Mai 2023.

Viel Freude bei der Lektüre wünschen Ihnen

Prof.in Nataliya Soultanian, Theresa Reutter,

Dr.in Petra Haas und das FFB-Team

Informationen aus dem Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg

Portrait - Nina Oertel

Als Assistenz der Leitung sind Sie am Puls der Aktivitäten im FFB. Können Sie uns Ihre Aufgaben genauer beschreiben?

In erster Linie unterstütze ich die Forumsleitung bei allen bürokratischen, organisatorischen und administrativen Tätigkeiten. Dazu gehören neben der Terminkoordination auch Kommunikationsgestaltung nach Außen und Innen, neben dieser Unterstützung von Prof.in Soultanian unterstütze ich das gesamte Forum bei allen kleinen und großen Anliegen wie Veranstaltungsmanagement. Hierbei sind besonders die Logistik, das Anmeldemanagement im Vorfeld und die technische Umsetzung am Tag selbst gefragt. Zudem sehe ich es als Teil meiner Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass alle im Team happy und zufrieden sind, was mir meist auch gut gelingt.

Über welche beruflichen Wege sind Sie zum FFB gekommen?

Man könnte mich als Behördenkind bezeichnen. Meine letzten Stationen waren das Statistische Landesamt und das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg. Seit 2020 bin ich Teil des Forums und fühle mich pudelwohl. Sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene fühle ich mich im Team und mit Frau Soultanian sehr gut aufgehoben und wertgeschätzt.

Was war Ihr persönliches Highlight seit Bestehen des FFBs?

*Mein persönliches Highlight war unser erster Auftritt bei der diesjährigen didacta. Es war sehr schön zu sehen, dass das FFB auf so viel Anklang gestoßen ist und uns so viel Interesse entgegengebracht wurde. Ich hatte viele tolle Gespräche und trotz der vielen Vorbereitungen im Vorfeld, war es sehr schön zu sehen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Positiv überrascht war ich bei meinem Standdienst zu merken, wie viel inhaltliches Wissen ich mir in den letzten Jahren über den Frühkindlichen Bereich aneignen konnte. Ich konnte nahezu alle Fragen der Besucher*innen fachlich beantworten – diesen Rückenwind spüre ich heute noch. Ein anhaltendes Highlight ist außerdem der gemeinsame Aufbau des jungen Forums, das damit verbundene gemeinsame Wachsen auf inhaltlicher und struktureller Ebene. Die Entwicklung in den letzten 3 Jahren und die damit verbundene Bedeutsamkeit der Arbeit des FBB, dass dies auch von außen wahrgenommen wird, finde ich nach wie vor sehr spannend und wohltuend.*

An einem Tag, frei von allen Verpflichtungen, finden wir Sie…

… in keinem Termin, in guter Gesellschaft und Umgebung, bei dem ein oder anderen Kaltgetränk. Zu einem verregneten Sonntag mit gutem Essen und einem bekannten Streamingdienst würde ich aber auch nie nein sagen.

Resümee zur didacta 2023

Ein Schwerpunkt auf der diesjährigen didacta vom 07. bis 11. März 2023 am Stand des Kultusministeriums Baden-Württemberg war die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung. Das FFB war mit zahlreichen Veranstaltungen und einem eigenen Stand vertreten und traf auf zahlreiche interessierte Akteur*innen des frühkindlichen Bereichs. Im Folgenden finden Sie sowohl inhaltliche als auch fotografisch festgehaltene Erinnerungen an Highlights der fünftägigen didacta.

Den Orientierungsplan leben - Die Verantwortungsgemeinschaft stärken

Jan Manuel Hufnagel & Dr.in Petra Haas, FFB

Vertreterinnen und Vertreter des frühkindlichen Bereichs äußerten sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf der didacta 2023 positiv dazu, die Herausforderungen gemeinsam als Verantwortungsgemeinschaft anzugehen.

Das Forum Frühkindliche Bildung empfing bei der diesjährigen didacta in Stuttgart am Freitag, 10.03.2023, Vertreterinnen und Vertreter des frühkindlichen Bereichs, um über die Verantwortung aller an der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung Beteiligten zu diskutieren. Im Zentrum des Gesprächs stand die Verantwortungsgemeinschaft des Orientierungsplans, der aktuell weiterentwickelt wird. Herr Staatssekretär Volker Schebesta MdL sagte zur Eröffnung: „Für die Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf.“ Er unterstrich die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure, um die aktuellen Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung anzugehen und um die gute Qualität in Baden-Württemberg weiter zu stärken. Der weiterentwickelte Orientierungsplan ist hierfür eine wichtige Säule.

Der Dialog zwischen den Vertretungen wurde als essentieller Bestandteil der Verantwortungsgemeinschaft benannt. Die Leiterin des Forums Frühkindliche Bildung, Prof. Dr. Nataliya Soultanian, betonte: „Alle Akteurinnen und Akteure verfolgen gemeinsame Ziele, daher müssen wir an einem Strang ziehen.“ Dass dabei immer wieder Diskussionsbedarf um die konkrete Ausgestaltung der Wege besteht, wurde durch Dr. Regina Kebekus, Referatsleitung im Caritasverband Erzdiözese Freiburg, benannt: „es geht nicht ohne Reibung“.

Neben dem Gewinn der gemeinsamen Verantwortung für den Orientierungsplan wurden die aktuellen Herausforderungen des Personalbedarfs, demografischen Wandels und der Vielfalt der Lebenswelten thematisiert. Michael Kleemann, Abteilungsleiter Sozialpädagogik an der Mathilde-Planck-Schule in Ludwigsburg, hob die gute Kooperation zwischen Fachschulen, Trägern und Kindertageseinrichtungen als Erfolgsfaktor hervor. Die Leitung der Kita March-Holzhausen, Julie Hamann, und eine Fachberatung des Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt Mittelbaden, Tatjana Rack, bestätigten weitere Erfolgsfaktoren für die Umsetzung des Orientierungsplans, wie die in Baden-Württemberg seit 2020 finanzierte Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben. Claus Mellinger, Vorstand Landeselternvertretung baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen, betonte aus Sicht der Elternschaft, dass der weiterentwickelte Orientierungsplan verbindlich eingeführt werden solle. Denn die Qualität der frühkindlichen Bildung ist für die Elternschaft zentral.

Abschließend warfen die Podiumsgäste einen Blick in die Zukunft und benannten konkrete erste Handlungsschritte im Rahmen der Verantwortungsgemeinschaft. Herr Staatssekretär Schebesta resümierte: „Wir setzen die zentralen Eckpunkte in der Lenkungsgruppe zur Weiterentwicklung des Orientierungsplans, sind fortwährend im Dialog mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren und leben weiter die Verantwortungsgemeinschaft.“

„Inklusion als Chance in der Kindertagesbetreuung“ - Vortrag auf der didacta

Kathrin Hildebrand, FFB

Die Auseinandersetzung mit Inklusion, verstanden als gelebte Vielfalt im Kita-Alltag, kann sowohl als Chance, aber auch als Herausforderung erlebt werden. Qualitätsbegleiterinnen des Modellversuchs Inklusion setzten sich mit gelebter Inklusion bei ihrem didacta-Vortrag am 7. März auf der Hauptbühne des Kultusministeriums Baden-Württemberg auseinander.

In einem ersten Beitrag wurde der Vielfaltsbegriff durch Dr.in Magdalena Maack in seinen verschiedenen Facetten beleuchtet. Es wurde deutlich, dass Kinder gleichzeitig mehreren Gruppen zugehörig sind und individuelle Bedürfnisse unterschiedlich zeigen. Eine Pädagogik der Vielfalt verfolgt das Ziel, dieser Verschiedenartigkeit anerkennend zu begegnen und das Teilhaben und Beitragen aller täglich zu ermöglichen. Damit verbunden ist das Spannungsfeld, die Verschiedenheit aller individuellen Bedürfnisse zu erkennen und ihnen gleichermaßen gerecht werden zu wollen. Gefragt ist an dieser Stelle ein pädagogischer Blick, der sowohl das Gemeinsame wie auch das Unterscheidende im Blick hat.

Nadine Keuerleber und Brigitte Fritz zeigten in einem zweiten Teil Möglichkeiten zur Bewältigung ebensolcher herausfordernder Situationen und der anerkennenden Beantwortung kindlicher Bedürfnisse auf.

- Jedes Kind hat einen guten Grund für das, was es tut. Es gilt hinzuschauen und diesen zu erkennen.
- Die Perspektive des Kindes einzunehmen hilft, um die Ursachen des Verhaltens, das herausfordert, zu erkennen.

- Ausgehend von den Stärken und Ressourcen des Kindes können Interaktionen und Veränderungsprozesse gestaltet werden.
- Das Team unterstützt sich gegenseitig und übernimmt gemeinsam Verantwortung für die Lösung von Herausforderungen.

Durch diese Perspektivwechsel wird eine nachhaltig positive Alltagsgestaltung möglich. Darin liegt die Chance zur Weiterentwicklung von Inklusion.

ForumAmPuls LIVE – Ein Schulkind werden: Den Übergang von der Kita zur Grundschule gelingend gestalten

Anna Watzlawik, FFB

Auf der Bildungsmesse didacta fand am 07. März 2023 der Vortrag „Ein Schulkind werden: Den Übergang von der Kita zur Grundschule gelingend gestalten“ von Dr. Johanna Backhaus-Knocke statt. Anna Watzlawik vom Forum Frühkindliche Bildung hat den Beitrag moderiert. Johanna Backhaus-Knocke erläuterte in ihrem Vortrag, dass der Prozess des Übergangs von der Kita in die Grundschule von den Kindern und Eltern unterschiedlich erlebt wird und aktiv bewältigt werden muss. So zeigte sie beispielsweise anhand einer Tagebuchstudie, wie Eltern den Übergang ihrer Kinder von der Kita in die Grundschule erlebt haben, welche Erfahrungen sie gesammelt haben und wie unterschiedlich Übergänge gestaltet werden können. Denn neben den Kindern haben auch Eltern Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Johanna Backhaus-Knocke führte aus, woran gelungene Übergänge erkennbar sind und weswegen eine Kooperation der beiden Institutionen Kita und Grundschule unabdingbar ist. Zum Abschluss des Vortrags wurden Beispiele für einen gelingenden Übergang benannt. Die Präsentation von Johanna Backhaus-Knocke finden Sie auf unserer Webseite.

Workshop „WIR sind Fachberater:innen“ auf der didacta in Stuttgart 2023

Carolin Fritzsche, FFB

Wir haben an dem gemeinsamen Workshop „WIR sind Fachberater:innen. Wer sind wir? Was wollen wir?“ von nifbe, verdi und der BAG-BEK am 09.03.2023 teilgenommen und viele Fachberater*innen aus ganz Baden-Württemberg wiedergesehen, kennengelernt und spannende Akteur*innen auf Bundesebene getroffen, die sich für Fachberatungen einsetzen.

Im Fokus standen die landes- und bundesweiten Vernetzungs- und Vertretungsstrukturen der Fachberatung, welche durch die Moderation von Friderike Pankoke als Sprecherin der bundesweiten AG Fachberatung der BAG-BEK gelungen thematisiert wurden.

Im Vortrag skizzierte Dr. Elke Alsago von ver.di die Entstehung der Fachberatung von den 1970er Jahren bis heute und stellte das entwickelte Selbstverständnis von Fachberatung, die „Ansprüche an die eigene und gemeinsame Professionalität“, vor. Das Selbstverständnis kann für die eigene Tätigkeit einen „inneren Kompass“ bilden. Neben der Definition von Fachberatung als „eine personenbezogene, strukturentwickelnde, soziale Dienstleistung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe“ sind in dem Papier die Grundsätze der Fachberatung sowie ihre Handlungsformen und Adressat*innen ausformuliert. Das Handlungsfeld Fachberatung „ist - nach wie vor - noch auf dem Weg zur Profession“ resümierte Elke Alsago.

Mirela Schmidt von nifbe zeigte im zweiten Vortrag die Vernetzung und Netzwerkbildung von Fachberatung auf Länder- und Bundesebene auf. Netzwerke definierte sie dabei als „prinzipiell offen und ohne formelle Mitgliedschaft“. Netzwerke benötigten aus ihrer Sicht auf Dauer Ressourcen für Koordination sowie Impulse und sie stellte die Zusammenarbeit mit Fachberatungen in Niedersachsen vor.

Zum Grad der Vernetzung präsentierte Mirela Schmidt Ergebnisse aus einer bundesweiten Befragung von BAG-BEK und nifbe. Demnach sind 31% der antwortenden Fachberater*innen verhältnismäßig schwach vernetzt, 40% bewegen sich im mittleren Bereich und 29% sind demgegenüber stark vernetzt. Fachberatungen im Feld sichtbar zu machen und auf Landesebene miteinander zu vernetzen, sind zentrale Anliegen des BaWü Landesnetzwerk Fachberatung, daher haben wir uns sehr gefreut, unser BaWü Landesnetzwerk Fachberatung in diesem Rahmen vorzustellen zu dürfen.

„In der Folge stellte Carolin Fritzsche noch die Aktivitäten des Forums Frühkindliche Bildung in Baden-Württemberg zur Professionalisierung und Vernetzung der Fachberatung vor – durch Summits und Fachvorträge oder auch durch Porträts von Fachberater*innen. Dafür bekam sie auch sehr positives Feedback von den Teilnehmer*innen, die sich in diesem Workshop auch emsig der Vernetzung vor Ort widmeten.“

Text und Foto: Karsten Herrmann; nifbe

Das Lachen der Kinder oder die Ernte des FFB-Olivenbaums

Evelyn Samara, FFB

„Dass wir jeden Tag strahlende Kinder erleben und sie uns so viel zurückgeben“ wurde von vielen Fach- und Leitungskräften auf der didacta unter der Überschrift **Trotz alledem** genannt, wenn es um die Frage geht, was den Beruf und die Tätigkeit in einer Kita so einzigartig machen.

Am Stand des FFB erwartete die Besucher*innen ein Olivenbaum; dieser war täglich neu geschmückt voller ideenreicher Kärtchen. An den fünf didacta-Tagen notierten zahlreiche Besucher*innen auf über 500 Kärtchen ihre Aussagen, Wünsche und Fragen. Eine Synthese dieser Aussagen lesen Sie hier, komplementiert mit vielen O-Tönen.

Kindertagesbetreuung kann heutzutage als eine Art Seismograph für Tendenzen in der gesellschaftlichen Entwicklung verstanden werden. Die treffende Aussage einer didacta-Besucherin, dass „Kinder unsere Zukunft sind“, bedeutet auch, sich damit auseinanderzusetzen, wie die **Kita der Zukunft** gestaltet sein könnte und was dafür benötigt wird. Folgende inhaltliche Themen beschäftigen die Praxis:

- Wie kann Vielfalt und Inklusion in der Kita gelebt werden?
- Wie viel sprachliche Förderung benötigen wir neben der alltagsintegrierten Sprachbildung für welche Kinder?
- Welche Formen von Digitalisierung in der Kita sind sinnvoll?
- Welche guten Methoden gibt es, um Partizipation in der Kita altersgerecht anzuwenden und die Kinder auf die demokratische Gesellschaft vorzubereiten?
- Wie kann das Wohl der Kinder im teilweise hektischen Kita-Alltag gesichert werden?
- Wie können Kinder im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gebildet werden?
- Wie gelingt eine gute Vorbereitung der Kinder auf die Schule?

Die Zukunft der frühkindlichen Bildung und des Kita-Managements wird im Bereich **„Wir müssen reden!“** konstruktiv-kritisch betrachtet. Es wurde deutlich benannt, dass der Personalschlüssel und die Professionalität in den Kitas als hohe Güter betrachtet werden. Ebenso wird die Teamentwicklung als unabdingbare Voraussetzung für einen zuverlässig geöffneten Kita-Betrieb zu betrachten, sowie die Ausbildung, Qualifizierung und das Studium der Fachkräfte in Bezug auf die Praxisnähe sowie die Themenvielfalt zu stärken.

Ein wesentliches Merkmal einer guten Arbeit unter den aktuellen Herausforderungen ist die Kollegialität im Team und die Eignung der einzelnen Personen für die Arbeit mit den Kindern. Dies ordnet die Praxis im Bereich **Wir sind hier nicht bei „Wünsch‘ Dir was“!** so ein, dass „Zeit!“ benötigt wird.

Olivenbäume sind langlebig, im richtigen Klima widerstandsfähig und beständig, so wie die Kindertageseinrichtungen. Ähnlich verhält es sich mit den Kitas, sie wurden – teilweise vor Jahrzehnten – gebaut und viele Generationen wurden und werden heute noch im Geiste

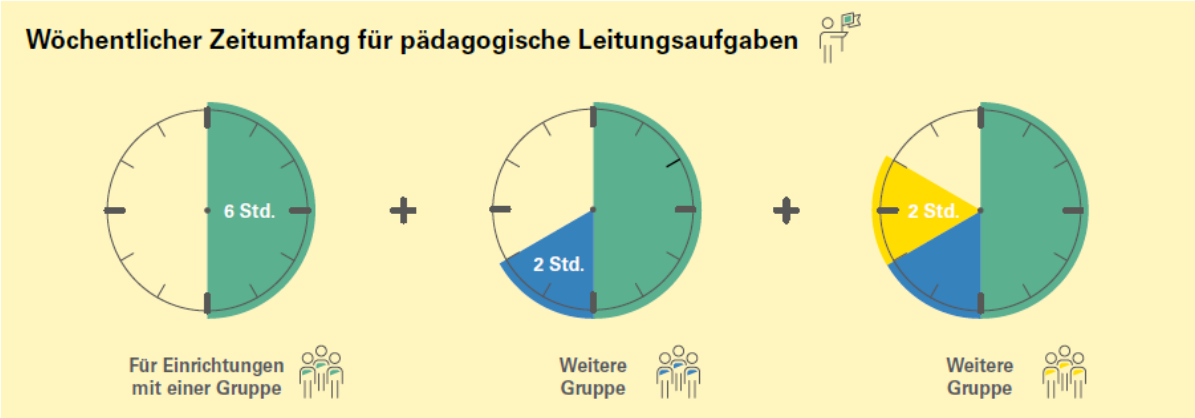
der freiheitlich-demokratischen Grundordnung gefördert und betreut. Dies wird den vergangenen und aktuellen Rahmenbedingungen (Rechtsansprüche seit 1996, Einführung der frühkindlichen Bildungspläne, Ausweitung der Ausbildungs- und Studienformen, Einbezug ausländischer Fachkräfte, Fachkräftebedarf etc.) angepasst. Dabei steht das Kind in der Praxis immer im Mittelpunkt und es besteht der große Wunsch, dass das so bleibt: „Die Kinder – egal was passiert, sie schenken uns täglich ein Lächeln.“

Evaluation der Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben

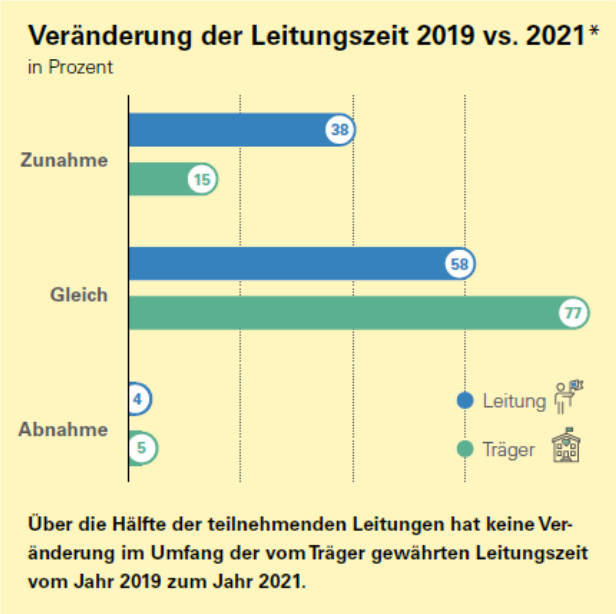
Jan Manuel Hufnagel & Dr.in Petra Haas, FFB

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport – Referat 46 – hat das Forum Frühkindliche Bildung die Studie „Qualität durch Leitungszeit“ mit Leitungen, Fachberatungen und Trägervertretungen baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Wir haben in dieser Studie die Umsetzung und die Inhalte der - seit 2020 eingeführten - Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben untersucht.

Seit Januar 2020 wird den Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg über Bundesmittel des Gute-KiTa-Gesetzes Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben finanziert (§2a KiTaG; §1 KiTaVO). Jede Einrichtung erhält Mittel, um der Kita-Leitung mindestens *sechs Stunden pro Woche* für pädagogische Leitungsaufgaben (Konzeptionsentwicklung, Teamentwicklung, Interaktionsentwicklung) zu gewähren, hinzu kommen Gelder für *zwei Stunden pro Woche für jede weitere Gruppe* in der Einrichtung. Ziel ist es, die pädagogische Qualität in den Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln.



Insgesamt zeigte sich, dass die wöchentliche Leitungszeit in weniger als der Hälfte der Kitas gesteigert werden konnte. Demnach erhält die Mehrheit der Leitungen denselben Umfang



an Leitungszeit wie vor der Einführung. Besonders profitiert - von der Einführung der Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben - haben Leitungen ein- und zweigruppiger Kitas.

Die drei zentralsten Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass

→ die Einführung der Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben als *dringend notwendig* von Leitungen, Trägern und Fachberatungen erachtet wurde.

→ zur Ausübung der Konzeptions-, Team- und Interaktionsentwicklung ein höheres wöchentliches Kontingent an Leitungszeit aus Sicht der Leitungen nötig ist.

→ jede zehnte Kita-Leitung im Frühjahr 2021 *noch keine ausreichende Leitungszeit* für pädagogische Leitungsaufgaben erhält, wie es gemäß der gesetzlichen Regelung (§ 2a KiTaG; § 1 KiTaVO) vorgeschrieben ist.

Wir freuen uns Ihnen die Ergebnisse in einem digitalen Flyer auf unserer Webseite zu präsentieren. Ebenso finden Sie dort detaillierte Darstellungen in einem Kurz- und Abschlussbericht. Gerne können Sie bei Fragen und Anmerkungen auf uns zukommen, per Mail unter umfrage@ffb.kv.bwl.de.

YouTube-Kanal FFB - Neues Video

Auf unserem FFB-YouTube-Kanal finden Sie ein neues Video zur ForumAmPuls-Veranstaltung „Wie bist du darauf gekommen? – Sprache von Anfang an anregen“, welche am 26.01.2023 mit Anja Leber vom FFB stattfand. Der Alltag in Kitas und Kindertagespflege bietet vielfältige Möglichkeiten, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Doch wie kann Sprache konkret angeregt werden? Welche Gespräche sind besonders entwicklungsfördernd? Im Rahmen dieses Vortrags erfahren Sie nicht nur empirische Hintergründe zur Sprachbildung und -förderung, sondern vor allem praktische Anregungen zur alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung, die Sie bereits am nächsten Tag in der Kita und der Kindertagespflege erproben können, um Kinder zum Sprechen und Denken anzuregen.

ForumAmPuls: Wie bist du darauf gekommen? – Sprache von Anfang an anregen

https://youtu.be/qa-mh7-Qkqg oder einscannen des QR-Codes:

Stimmen aus der Praxis

Zum thematischen Schwerpunkt „Trotz alledem - Qualität im frühkindlichen Bereich gemeinsam stärken“ bieten wir in diesem Newsletter ein *Forum* für die Perspektiven zentraler Akteur*innen im frühkindlichen Bereich. Dazu haben wir eine Kita-Leitung um ihren konkreten praktischen Blick sowie die Mitglieder des Trägerbeirats und des Wissenschaftlichen Beirats des FFB eingeladen, uns Ihre Positionen in der aktuell herausfordernden Lage im frühkindlichen Bereich zu beschreiben.

Welche **Herausforderungen** nehmen Sie momentan im Feld frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung wahr?

Julie Hamann, Leitung Kita Holzhausen, March

Ich erkenne zwei Kategorien der aktuellen Herausforderungen. Zum einem wird die Kita-Arbeit immer sichtbarer und es werden verbindlichere, messbare Ziele etabliert. Mit der Einführung des Orientierungsplans, Inklusion und der Verpflichtung zu einem Gewaltschutzkonzept sind die Kitas aufgerufen worden, sich über die teameigenen Vorstellungen hinaus zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Das ist eine bereichernde Arbeit, die Motivation schaffen kann und Teams zusammenschweißt. Zum anderen begegnen uns gesellschaftliche Veränderungen, die ein Umdenken fordern. Der Umgang mit einem diversen Umfeld in den Teams, bei den Kindern und Familien erfordert eine situationsorientierte Anpassung der Praxis und der Teamarbeit.

Andrea Gerth, Referentin für Kindertagesbetreuung, DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg e.V.

*Der Fachkraftmangel erschwert es unseren Trägern zunehmend, die vertraglich zugesicherten Betreuungszeiten verlässlich anzubieten. Um den Eltern bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie trotzdem entgegenzukommen, fallen sehr viele Überstunden an, die die Pädagog*innen an den Rand ihrer Kräfte bringen. Zusammen mit den dadurch fehlenden Reflexions- und Fortbildungszeiten sinken Motivation und Arbeitszufriedenheit der Fachkräfte und ein Teufelskreis beginnt.*
Hinzu kommen Herausforderungen durch die im KJSG zu Recht festgeschriebene gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung, die unter den unzureichenden Rahmenbedingungen einer Regel-Kita umgesetzt werden muss.

Kristin Hermann, Stv. Leitung Referat 42 - Kindertageseinrichtungen, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

KiTa-Träger stehen aktuell mehr denn je vor der Herausforderung, den Förderauftrag umzusetzen, während die Platzbedarfe ansteigen und zeitgleich die personellen und häufig auch räumlichen Ressourcen limitiert sind. Die Bewältigung dieser Herausforderung geht damit einher, allen Kindern Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit und somit auch einen gleichberechtigten Zugang in die institutionelle frühkindliche Bildung zu gewährleisten und gleichzeitig den Kinderschutz in den Einrichtungen sicherzustellen.

Sima Arman-Beck, Ines Bloth & Tanja Kohler, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg

Das charakteristische Angebotsprofil der Kindertagespflege ist im Rahmen der familiären Betreuung von Kindern die alltagsintegrierte Gestaltung pädagogischer Prozesse mit vergleichbaren Qualitätsansprüchen wie in einer KiTa. Besonders herausfordernd ist, dass Qualitätssteigerungen in der Kindertagespflege nicht angemessen vergütet werden. Dazu gehört die mittelbare pädagogische Arbeit, der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, die Inklusion und die angestrebte Umsetzung des weiterentwickelten Orientierungsplans. Ein wichtiger Schritt zu einer tragfähigen Professionalisierung der Kindertagespflege ist derzeit der Ausbau der Qualifizierung sowie perspektivisch die Anpassung des Vergütungssystems in Baden-Württemberg.

Prof.in Dr.in Sabina Pauen, Professorin für Entwicklungs- und Biologische Psychologie, Universität Heidelberg

Kinder von heute wachsen in einer sprachlich, kulturell sowie technisch hoch komplexen, sich ständig wandelnden Umwelt auf. Wie kann es gelingen, ihnen trotzdem ein Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Vorhersagbarkeit zu vermitteln? Die Wissenschaft muss klären, welche Maßnahmen am ehesten geeignet scheinen, Kinder mit einem klaren Werte-Kompass auszustatten und ihnen gleichzeitig Offenheit für andere Wertesysteme zu vermitteln.

Wie gestalten Sie die **Qualität** im frühkindlichen Bereich durch Ihre Arbeit?

Julie Hamann, Leitung Kita Holzhausen, March

Wir haben gemeinsam im Team einen Mindeststandard erarbeitet. Dieser darf auch durch partielle Personalengpässe oder herausfordernde Gruppenkonstellationen nicht unterschritten werden und nicht alltäglich werden. An Tagen mit hohem Krankenstand sollen die Kinder trotzdem zwischen Spielbereichen wählen können, ein zugewandtes, offenes Ohr finden und altersentsprechende Unterstützung erhalten. Sobald der Rahmen es zulässt, müssen darauf aufbauend Bildungsangebote stattfinden. Diese sollten alle Bildungsbereiche nach dem Orientierungsplan abdecken. Um das bewerkstelligen zu können, braucht es eine gute Kommunikationskultur und Zeit für Austausch im Team. Um Kapazitäten einzusparen, sind wir gerade im Prozess, Themen, die nicht regelmäßig reflektiert werden müssen, festzuschreiben, und Planungsgruppen, oft auch gemeinsam mit Kindern und Eltern, zu bilden.

Bettina Stäb, Leitung Stabstelle Frühkindliche Bildung und Soziales, Gemeindetag Baden-Württemberg

Als Kommunaler Landesverband sind wir mit unseren Partnern auf Landesebene zu den Rahmenbedingungen der Kitas im Gespräch. Kommunen haben in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um die Qualität der Einrichtungen weiterzuentwickeln Sie tragen den größten Teil der Kosten für die frühkindliche Bildung und Betreuung. Die öffentlichen Mittel dafür haben sich in den letzten 15 Jahren vervierfacht. Die Erhöhungen des Mindestpersonalschlüssels in den Jahren 2010 und 2020 zählen zu den wichtigsten

qualitätsverbessernden Maßnahmen. Die Attraktivität des Arbeitsfeldes ist außerdem durch die Einführung des SuE-Tarifs gesteigert worden.

Sima Arman-Beck, Ines Bloth & Tanja Kohler, Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg

Kindertagespflegepersonen (KTPP) haben durch das individuelle und enge Betreuungssetting gelingende Strukturen, den Förderungsauftrag nach § 22 SGB VIII umzusetzen. Sabrina Falkner aus Singen betreut als KTPP Kinder im Alter von 1 bis 9 Jahren in ihrem Haushalt und benennt folgende Qualitätsmerkmale: „Mir ist die kindzentrierte Betreuung wichtig. Ich kann den Kindern optimale Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung bieten. Dies wird ermöglicht durch eine feste, konstante Bezugsperson, die eine sichere, vertraute Bindung garantiert. Die kleine überschaubare Gruppe macht es mir möglich, jedes Kind zu sehen und in seiner Entwicklung zu begleiten. Durch die familienähnlichen Situationen kann ich viele alltagsnahe Lernmöglichkeiten anbieten."

Dr. Stefan Faas, Professor für Sozialpädagogik, PH Schwäbisch Gmünd; wissenschaftlicher Vorstand der pädquis Stiftung

Wenn wir voraussetzen, dass sich Kinder ihr Weltwissen selbst aufbauen, indem sie aktiv ihre Umwelt erkunden, sich dabei wirksam und erfolgreich erleben, in Interaktionen mit anderen Kindern und Erwachsenen lernen, in einer Umgebung, in der sie sich emotional angenommen und geborgen fühlen, dann sprechen wir von guter frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung, wenn das jeweilige Betreuungssetting genau das jedem einzelnen Kind ermöglicht. Dies impliziert, dass Kinder Bedingungen vorfinden und Anregungen erhalten, die sie effektiv in ihrer kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung fördern, ihrem aktuellen und zukünftigen Bildungsbedürfnis gerecht werden und gleichzeitig ihrem Wohlbefinden zuträglich sind. Der Anspruch guter Qualität schließt die Zusammenarbeit und Unterstützung der Familien der Kinder mit ein.

Welche **Strategien** geben Sie Kita-Trägern mit, um mit potenziell begrenzten Personalressourcen optimal umzugehen?

Julie Hamann, Leitung Kita Holzhausen, March

Ich rate dazu, möglichst alle Beteiligten einzubinden und transparent zu arbeiten. Ebenso kann ein Perspektivwechsel von „Das können wir nicht" hin zu „Was können wir bieten?" dabei helfen, besser mit Krisensituationen umzugehen. Das Team kann mit externen Arbeitshilfen (z.B. nifbe, Starke Leitung - starke Kita) und Projekten gestärkt werden. Helfende aus dem weiteren Umfeld der Kitas, wie Lesepaten, Ackerbuddies oder Vereine, können dabei unterstützen, die Personalsituation bis zu einem gewissen Grad abzufedern. Viele Eltern sind bereit, sich nach ihren Möglichkeiten in den Kita-Alltag einzubringen. Der Austausch mit dem Träger ist wichtig, nur wenn die Träger über unsere Vorstellungen, die Entwicklungen und den Status quo Bescheid wissen, können sie die Kitas unterstützen.

Pfr. Albrecht Fischer-Braun, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Evangelischer Landesverband – Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.

Die Mitarbeitenden sind meist überlastet, deshalb gilt es alles zu tun, um sie und auch die Auszubildenden zu stärken. Neben finanzierten Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräften brauchen wir nicht-pädagogische Kräfte, die Basisqualifikationen in Frühkindlicher Bildung erwerben können. Dafür bereiten wir als Landesverband derzeit Fortbildungen vor. Fachkräfte mit akademischen Abschlüssen sollten angemessener bezahlt werden. In den Bereichen Sprachentwicklung, Inklusion, Qualitätsmanagement und beim Übergang Kita-Schule brauchen wir berufliche Perspektiven mit dauerhafter Finanzierung, um so die Attraktivität der vielfältigen Kita-Arbeit zu steigern. Als Landesverband haben wir Wege zur „Entlastung in belasteten Zeiten" zusammengetragen, die aufzeigen, wie Teams ihre Aktivitäten priorisieren können. So kann Druck von den Mitarbeitenden genommen und deutlich gemacht werden, welche Themen im pädagogischen Alltag nicht verhandelbar sind.

Benjamin Lachat, Dezernent für Familie und Soziales, Städtetag Baden-Württemberg

Die Kita der Zukunft wird in den Städten und Gemeinden gedacht und gemacht. Wenn wir die Herausforderungen in der Frühkindlichen Bildung bewältigen wollen, geht das nur im ehrlichen Dialog vor Ort. Kita-Träger, die Ideen haben, offen sind für neue Ansätze, innovative Konzepte umsetzen und sich aktiv in die Gestaltung kommunaler Bildungslandschaften einbringen, werden sich um ihre Zukunft wenig Sorgen machen müssen.

Prof.in Dr.in Anke König, Professorin für Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Frühpädagogik, Universität Vechta

*Ein Prinzip muss sein: Das eine tun und das andere nicht lassen. Personalgewinnung und -entwicklung dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Eine hohe Attraktivität des Arbeitsfelds wird langfristig über die Arbeitszufriedenheit bestimmt und führt dazu, dass sich Fachkräfte mit der Kita verbunden fühlen. Alle Akteur*innen im System müssen jetzt zusammenwirken: Träger, Kommunen, Administration (Verwaltung), Fachpolitik und Wissenschaft. Gemeinsam gilt es, die begonnenen Transformationen gezielt fortzuführen und auszugestalten, d.h. auch die Chance der multiprofessionellen Teams wahrzunehmen. Dieser Weg führt nicht über eine Einebnung und Angleichung unterschiedlicher Ausbildungen und Studiengänge, sondern zur bewussten Anerkennung von unterschiedlichen Kompetenzprofilen. Hier fehlt es an fachpolitischer Klärung.*

Welche **Handlungsbedarfe** sehen Sie für eine landesweite hohe Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung?

Julie Hamann, Leitung Kita Holzhausen, March

*Neben der schon laufenden Fachkräfteoffensive für Erzieher*innen würde ich mir wünschen, dass auch Mitarbeiter*innen mit akademischem Abschluss höhere Anreize bekommen, in den Kitas zu bleiben. Die Schaffung neuer Stellen und die Förderung der individuellen beruflichen Perspektive könnten, neben finanziellen Anreizen, dabei helfen (siehe auch nifbe). Auch die Möglichkeit für Träger, Hilfskräfte mit pädagogischem Geschick nach einer gewissen Bewährungsdauer und Fortbildungstagen zu einer Prüfung zuzulassen und als Fachkraft anzuerkennen, könnte einen weiteren Baustein in der Personalgewinnung bilden. Die drohende Zuspitzung des Personalnotstands durch den kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule, stellt eine große Belastung dar.*

Kristin Hermann, Stv. Leitung Referat 42 - Kindertageseinrichtungen, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Handlungsbedarfe zeigen sich insbesondere darin, Fachkräfte in der aktuellen Situation zu stärken und diese von nicht-pädagogischen Aufgaben zu entlasten. Dies erfordert, den Blick auf die gesamte Einrichtung zu richten und so Qualität strukturell zu sichern. Daher sollte, neben der weiteren Gewinnung von Fachkräften, der Fokus darauf gelegt werden, Fachkräfte in Einrichtungs- oder Gruppenleitungsfunktion weiter zu qualifizieren und die - für Ihre Tätigkeit erforderlichen zeitlichen Ressourcen - zu sichern.

Benjamin Lachat, Dezernent für Familie und Soziales, Städtetag Baden-Württemberg

Antworten werden wir künftig viel stärker für einzelne Einrichtungen formulieren müssen. Fachlich Unstrittiges und allseits Erstrebenswertes müssen mit den faktisch gegebenen Rahmenbedingungen abgeglichen werden. Das Wünschenswerte muss dem Machbaren gegenübergestellt werden. Diese Spannung wird in den nächsten Jahren die Diskussion bestimmen. Um sie aufzulösen, braucht es Mut, frische und ungewöhnliche Ideen, Zukunfts-Dialoge vor Ort und einen Zukunftsparagrafen, der das Kita-Recht öffnet.

Prof.in Dr.in Anke König, Professorin für Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Frühpädagogik, Universität Vechta

Pädagogische Qualität lässt sich nicht einfach herstellen. Sie wird moderiert von diversen Faktoren. Daher ist es unzulänglich, sich nur auf einen Faktor zu stützen und zu glauben es wäre ein Allheilmittel. Dennoch sind die Bemühungen, um ein bundesweites Qualitätsentwicklungsgesetz ein wichtiger Schritt nach vorne, denn durch das Gesetz werden die Ressourcen für den Ausbau der Qualität in den Ländern sichergestellt. Das Potenzial der Kita bleibt aber auch dann von unterschiedlichen Steuerungsebenen abhängig. Ein kompetenter Träger ist zentral damit pädagogische Qualität in der Praxis tatsächlich bis hinein in die Mikroprozesse auf der Team- und auf der Erwachsenen-Kind-Ebene wirkt.

Informationen aus dem frühkindlichen Bereich

Fachkräftesicherung im Bereich der Kindertagesbetreuung

Monika Gleißner, Referat 71, Zeugnisanerkennungsstelle, Regierungspräsidium Stuttgart

Am 22.März 2023 fand von 14.00 Uhr bis 15.45 Uhr eine gemeinsame Online-Veranstaltung „Fachkräftesicherung im Bereich der Kindertagesbetreuung“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, der Regionaldirektion und der Zeugnisanerkennungsstelle am Regierungspräsidium Stuttgart mit Unterstützung des Forums Frühkindliche Bildung statt.

Nach Grußworten von Herrn Staatssekretär Schebesta MdL und der Leiterin des Referats Frühkindliche Bildung im Kultusministerium, Frau Anette Krause gaben Regina Paulitz (Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit) und Monika Gleißner (Regierungspräsidium Stuttgart, Zeugnisanerkennungsstelle) einen Überblick über Fördermöglichkeiten der Agenturen für Arbeit und Job-Center Bereich der beruflichen Weiterbildung sowie zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen im frühpädagogischen Bereich.

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bereich der Kindertagesbetreuung

Mit dem Gesetz über die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Baden-Württemberg (Landesanerkennungsgesetz Baden-Württemberg– LAnGBW) vom 19. Dezember 2013 wurde ein Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit dem entsprechenden deutschen Referenzberuf geschaffen und die hierfür notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen festgelegt. Damit wurde ein Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit für die Menschen und zur Deckung des Fachkräftebedarfs im Land geleistet.

Zuständig für die Prüfung und Anerkennung von beruflichen Qualifikationen aus dem Ausland im Bereich der Kindertagesbetreuung ist die Zeugnisanerkennungsstelle des Regierungspräsidiums Stuttgart.

In der Regel ist im Rahmen des Anerkennungsverfahrens eine Nachqualifizierung erforderlich (Anpassungslehrgang oder Eignungsprüfung). Dies gilt dann, wenn keine Erfahrungen mit den rechtlichen Grundlagen und den Inhalten und der praktischen Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nachgewiesen werden kann.

Der Anpassungslehrgang findet im Rahmen einer praktischen Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung und einer geeigneten sozialpädagogischen Einrichtung für Kinder ab sechs Jahren (Anpassungslehrgang) statt. Die Erfahrung in der Arbeit mit Kindern unterschiedlichen Alters ist erforderlich, da es sich bei der Ausbildung um eine sog. Breitbandausbildung handelt, die dazu befähigt mit Kindern und Jugendlichen sozialpädagogisch zu arbeiten. Bereits während dieser Zeit kann die Person in den Einrichtungen als Fachkraft auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet und entsprechend bezahlt werden.

Unterstützungsmöglichkeiten während dieser Nachqualifizierung bieten derzeit die Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart in Kooperation mit dem Jugendamt Stuttgart sowie BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH an. Diese beiden Angebote unterstützen auch beim Erwerb der deutschen Sprache. Gemäß der EU-Anerkennungsrichtlinie erfolgt durch die Zeugnisanerkennungsstelle eine Überprüfung der beruflichen Qualifikation. Ob die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, um in einer Kindertageseinrichtung

beschäftigt werden zu können, ist vom einstellenden Träger der Kindertageseinrichtung zu prüfen.

Nähere Informationen über die Antragstellung finden Sie auf der Website der Zeugnisanerkennungsstelle.

Digitales Lernangebot für gute Kita-Praxis

Jana Ellwanger, Referat 46, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Im Rahmen des Programms *Starke Leitung – starke Kita* hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg den *Starke Kita MOOC* ins Leben gerufen. Ein MOOC ist ein Massive Open Online Course – ein digitales Lernangebot, das sich an eine unbegrenzte Zahl von Teilnehmenden richtet und zeitlich wie räumlich unabhängig genutzt werden kann. Der *Starke Kita MOOC* ist eine Weiterbildungsmöglichkeit für Leitungskräfte, Teams und weitere Akteurinnen und Akteure im Kita-Umfeld. Eine Teilnahme ist jederzeit kostenfrei möglich.

In neun Kapiteln behandelt der MOOC für den Kita-Alltag relevante Themenbereiche: Die Rolle der Kita-Leitung, das Kita-Team, rechtliche Grundlagen, die Kita-Konzeption, Qualitäts- und Organisationsentwicklung, Sozialraumorientierung, Übergang Kita-Grundschule, Beschwerdemanagement sowie Gesundheit und Wohlbefinden. Verschiedene Fachleute aus Wissenschaft, Fachberatung und Kita-Praxis vermitteln diese Themen in Form von kurzen Lernvideos. Die Kürze der Videos sowie die flexible Reihenfolge der Kapitel ermöglicht es, auch in kurzen Zeitfenstern Impulse zu den gerade für die eigene Arbeit relevantesten Themen zu erlangen. Ergänzt werden die Beiträge durch weiterführende Literatur und praktische Tipps.

Bei erfolgreichem Abschluss des ganzen Kurses gibt es ein Teilnahmezertifikat.

Hier geht es direkt zum MOOC: Starke Kita MOOC (oncampus.de)

Weitere Informationen zum Programm *Starke Leitung – starke Kita* und eine digitale Toolbox mit vielen Informationen und Arbeitshilfen zu zentralen Aufgaben des Kita-Alltags finden Sie unter: www.starke-leitung-starke-kita.de

BiSS-Transfer: Bildung in Sprache und Schrift in Baden-Württemberg

Dr. Annette Graf, Landeskoordinatorin BiSS-Transfer, ZSL-Regionalstelle Stuttgart

Kinder bauen in der Regel über alle Bildungsetappen hinweg sprachliche Kompetenzen auf und knüpfen dabei automatisch an ihr vorhandenes sprachliches Vorwissen an. Im Sinne einer durchgängigen sprachlichen Bildung wird dies durch kontinuierliche sprachbildende und sprachförderliche Arbeit in Kita und Schule gefördert.

Durch die Teilnahme an der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern *BiSS-Transfer* mit dem Ziel des Transfers von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Schulen und Kitas, legt Baden-Württemberg den Fokus auf die Förderung der Lesekompetenz der Schüler*innen in der Grundschule. Im Vordergrund steht die Stärkung der basalen Kompetenzen der Schüler*innen im Bereich Lesen, so dass möglichst alle Kinder die Mindeststandards im Lesen erreichen. Hierfür wird den Schulen ein Lesecurriculum zur Verfügung gestellt, das sich an der Lernprogression der Kinder orientiert. Es zeigt für die Klassenstufen 1 bis 4 bedeutende Teilkompetenzen in den Bereichen der Leseflüssigkeit und des Leseverstehens auf und gibt Hinweise für eine wirksame Förderung.

Eine konsequente Leseförderung beginnt jedoch schon viel früher. Bereits in der Kita kann das Interesse der Kinder an Büchern und Texten geweckt werden, sowie wichtige Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs als Grundlagen für das Lesenlernen erworben werden.

Als eine wichtige Vorläuferfertigkeit gilt die *phonologische Bewusstheit*. Sie betrifft die lautliche Struktur von Sprache. Zur phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne gehört das Erkennen größerer sprachlicher Einheiten, wie zum Beispiel die Fähigkeit, Wörter in Silben zu zerlegen oder Reime zu erkennen. Diese Fähigkeit wird von den meisten Kindern schon vor Schuleintritt erworben, denn im Kitaalltag sind sprachförderliche Elemente, wie Sprachspiele, Fingerspiele, Lieder und Reime selbstverständlicher Bestandteil. Die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne bezieht sich auf das Erfassen einzelner Laute des Sprachstroms, wie zum Beispiel das Erkennen, mit welchem Laut ein Wort beginnt oder endet.

Neben der phonologischen Bewusstheit gehören weitere sprachliche Kompetenzen zu den zentralen Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs, wie zum Beispiel ein *ausreichender Wortschatz* sowie *grammatische Fähigkeiten*. Diese können zum Beispiel über das dialogische Lesen gefördert werden. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Vorlesen und Erzählen. Anders als beim klassischen Vorlesen stehen beim dialogischen Lesen vor allem die Redebeiträge der Kinder im Mittelpunkt. Das Buch dient als Gesprächsanlass und kann Impulsgeber für die Fragen, Erzählungen, Ansichten und Vorstellungen der Kinder sein. Zudem ermuntert die pädagogische Fachkraft die Kinder zu Redebeiträgen, indem sie Fragen stellt, Impulse setzt, sowie aufgreift und erweitert, was die Kinder sagen. Durch bestimmte Techniken, wie offene Fragen oder gerade die Erweiterung der Redebeiträge der Kinder, wird die Sprachkompetenz verbessert, indem die Kinder neue Wörter, neue Ausdrucksformen und Satzstrukturen kennenlernen.

Weitere Informationen zum Programm *BiSS-Transfer* finden Sie unter: https://www.biss-sprachbildung.de/

Inhouse-Fortbildungen zur alltagsintegrierten Bewegungsförderung

Jana Ellwanger, Referat 46, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Bewegung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Um Kindern schon früh Lust auf Bewegung zu machen und ihnen dabei zu helfen, wichtige motorische Fähigkeiten zu erlernen, fördert das Kultusministerium Baden-Württemberg seit 2020 Inhouse-Fortbildungen zur Bewegungsförderung. Bei den Fortbildungen, welche die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit dem Badischen Turner-Bund e.V. und dem Schwäbischen Turnerbund e.V. anbietet, lernen Kita-Teams, wie sie auch ohne viel Platzbedarf und auch ohne viel Zeitaufwand im Alltag Bewegung fördern können.

Das Besondere: Geschult wird das gesamte Team und die Fortbildungen finden vor Ort in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen statt. Die Fortbildungen sind dabei für die Kita-Teams kostenfrei.

Durch die Kooperation mit der Unfallkasse BW haben die teilnehmenden Kitas nun seit Frühjahr 2023 die Möglichkeit, nach der ersten Inhouse-Fortbildung eine zweite Fortbildung durchzuführen. Hierbei wählen sie vier weitere Wahlmodule aus dem bestehenden Pool von sieben Wahlmodulen aus. Dieses Angebot dient zur Festigung und Vertiefung der Bewegungsförderung in der Kita.

Informationen zu den Inhouse-Fortbildungen zur Bewegungsförderung für Kita-Teams finden Sie unter https://www.kinderturnstiftung-bw.de/inhouse-fortbildungen-fuer-kita-teams/. Eine Anmeldung wird wieder ab Ende April 2023 möglich sein.

Ankündigungen

Einladung - Kleiner Forumstag Inklusion

INKLUSION – MAL GANZ PRAKTISCH
kleiner Forumstag Forum Frühkindliche Bildung

Donnerstag, 4. Mai 2023
14:00 - 17:00 Uhr (digital)

Ab 13.30	Öffnung des digitalen Raumes
14:00 – 14:15	**Begrüßung** Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Prof. Dr. Nataliya Soultanian, Leitung, FFB
14:15 – 14:30	**Einführung** Andreas Hirsch, Leitung Arbeitsbereich III, FFB Moderation Kathrin Hildebrand, Referentin AB III, FFB
14:30 – 14:45	**Inklusion wirkt in die Praxis** Interview Silke Ambrosy, Nicole Joiner, Antje Strohmeyer-Schniotalla, Kita-Leitungen
14:45 – 15:25	**Inklusion mal ganz praktisch** Drei methodische Impulse: • **Ressourcenorientierung** Anja Gérard, Bettina Kößler, Christin Wuscher • **Perspektivwechsel oder die Suche nach dem guten Grund** Brigitte Fritz, Sina Heneka, Dr. Magdalena Maack • **Vielfalt, Interessen und Bedürfnisse** Efrosini Chortikoglou, Gesche Franken, Birgit Huslisti Qualitätsbegleiterinnen/Mitarbeiterinnen im mobilen Fachdienst, Modellversuch Inklusion, FFB
15:25 – 15:35	Kurze Pause
15:35 – 15:50	**Inklusion unter der Lupe** Evaluation Modellversuch Inklusion Theresa Reutter, Leitung AB I und Dr. Petra Haas, Referentin AB I, FFB
15:50 – 16:45	**Inklusion trifft Praxis und Wissenschaft** Im Gespräch und Dialog mit der Praxis Prof. Anke König, Universität Vechta und Daniela Schilling, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
16:45 – 17:00	**Resümee und Ausblick** Susanne Asheuer (graphic recording), Andreas Hirsch, Leitung AB III, FFB

Die Veranstaltung wird im digitalen Format angeboten. Die Anmeldung ist über die Webseite des FFBs bis Anfang Mai möglich.

Einladung - Netzwerk SUMMIT 2023

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem diesjährigem Netzwerk SUMMIT zum Thema *„Ich möchte mehr als die Feuerwehr sein"- Organisationsentwicklung in Kitas unter den aktuellen Rahmenbedingungen gestalten?* ein. Das **Netzwerk SUMMIT findet am Donnerstag, 6. Juli 2023, von 9.00 bis 16.00 Uhr digital** statt.

Programm Netzwerk SUMMIT

Donnerstag, 06. Juli 2023
09:00 – 16:00 Uhr (Online)

Ab 8.45	Online - **Anmeldung und Ankommen**
09.00 - 09.15	Grußworte Prof. Dr. Nataliya Soultanian, Leitung des Forums Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg Volker Schebesta, Staatssekretär Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
09.15 - 10.15	Impulsvortrag: „Mehr als Betreuung – Bildung und Erziehung durch Betreuung" Prof. Dr Ulrich Wehner, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
10.15 - 10.45	Austausch und Vernetzung
10.45 - 11.00	Pause
11.00 - 12.00	Impulsvortrag: „Mehr als Fachkräfte – Organisationsentwicklung unter schwierigen Rahmenbedingungen" Doris Hofmann-Lange, Sozialpädagogin
12.00 - 12.30	Austausch und Vernetzung
12.30 - 13.15	Mittagspause
13.15 - 13.45	Ergebnisse Arbeitsgemeinschaft
13.45 - 14.00	Pause
14.00 - 16.00	Workshops rund um das Thema Organisationsentwicklung

Die Veranstaltung wird im digitalen Format angeboten und die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anmeldung zum Netzwerk SUMMIT ist über unsere Webseite möglich.

ForumAmPuls - Aktuelle Themen aus dem frühkindlichen Bereich

Anna Watzlawik & Carolin Fritzsche, FFB

„Unser Menschengeschlecht bildet sich wesentlich von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz menschlich."

Dieses Zitat von Johann Heinrich Pestalozzi ist im Orientierungsplan von Baden-Württemberg zu finden. Von Herz zu Herz spricht hierbei die sozial-emotionale Ebene einer jeden Beziehung an. Menschen benötigen andere Menschen, um sich weiterzuentwickeln, Geborgenheit zu fühlen und ihr Grundbedürfnis nach sozialen Beziehungen zu befrieden. Im Besonderen sind Kinder hierbei auf empathische, sensible und interessierte Erwachsene angewiesen.

In den kommenden Veranstaltungen von „ForumAmPuls" werden einzelne Aspekte der Begleitung und Unterstützung von Kindern bei der Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen thematisiert und anschließend mit den Teilnehmer*innen diskutiert. Die kostenfreie Vortragsreihe „ForumAmPuls" findet immer am letzten Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 17:00 Uhr online statt.

Save the date ForumAmPuls:

25.05.2023, von 16:00 - 17:00 Uhr

29.06.2023, von 16:00 - 17:00 Uhr

20.07.2023, von 16:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Veranstaltungen von ForumAmPuls ist über die Webseite möglich. Dort können Sie auch die Dokumentationen der vorangegangenen Veranstaltungen abrufen.

Wir freuen uns auf interessante Impulse und den Austausch mit Ihnen.

ForumAmPuls – Veranstaltung verpasst?

Sollten Sie eine Veranstaltung von ForumAmPuls verpasst haben, finden Sie einige der Vorträge auf unserem Youtube-Kanal.

Fortbildungsangebot „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen"

Carolin Fritzsche & Anna Watzlawik, FFB

Das FFB bietet Kita-Leitungen, pädagogischen Fachkräften und Sprachförderkräften die kostenfreie eintägige Fortbildung „Schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen" an. Wird nach der Einschulungsuntersuchung in Schritt 1 ein intensiver Förderbedarf bei Kindern festgestellt, hat die Kindertageseinrichtung den Eltern ein Entwicklungsgespräch verbindlich anzubieten. Dieses Entwicklungsgespräch ist in der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Umsetzung der Gesamtkonzeption Kompetenzen verlässlich voranbringen (VwV Kolibri) verortet.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsstrategien, systemisch- und lösungsorientierte Methoden und Ansätze der Gesprächsführung. Sie erfahren, wie Sie auch schwierige Entwicklungsgespräche erfolgreich führen und gemeinsam mit den Eltern einen individuellen Förderplan entwickeln können.

Freie Plätze an Online-Fortbildungsterminen:

07. September 2023	09.00-17.00 Uhr
09. Oktober 2023	09.00-17.00 Uhr
21. November 2023	09.00-17.00 Uhr
11. Dezember 2023	09.00-17.00 Uhr

Die Fortbildung wird als eintägige Online-Fortbildung sowie als Inhouse-Fortbildung in Ihrer Kindertageseinrichtung angeboten. Hierbei besteht auch die Möglichkeit, dass sich mehrere Einrichtungen zusammenschließen.

Die Anmeldung zur Online-Fortbildung ist über die Webseite möglich. Zur Terminvereinbarung für die Inhouse-Fortbildung können Sie sich per E-Mail mit Carolin Fritzsche (carolin.fritzsche@ffb.kv.bwl.de) und Anna Watzlawik (anna.watzlawik@ffb.kv.bwl.de) und in Verbindung setzen. Gerne können Sie auch weitere Informationen erfragen.

Wir freuen uns über ein reges Interesse und Ihre Teilnahme an der Fortbildung.

Datenbank BaWü Landesnetzwerk Fachberatung

Carolin Fritzsche, FFB

Sind Sie schon Teil des BaWü Landesnetzwerks Kita-Fachberatung?

Mit dem BaWü Landesnetzwerk möchten wir einen gemeinsamen Dialog über die wichtige Profession Fachberatung eröffnen, indem wir die Vernetzung und Zusammenarbeit unter Fachberater*innen stärken. Die folgenden Formate des BaWü Landesnetzwerk Fachberatung sollen einen Beitrag dazu leisten: Die Porträts, das Netzwerk SUMMIT, die Arbeitsgemeinschaften und Fachbeiträge. Besuchen Sie unsere Webseite. Die Adressaten*innen des BaWü Landesnetzwerkes sind Kita-Fachberatungen und alle verwandten Akteur*innen, z.B. Qualitätsbegleiter*innen und Praxisbegleiter*innen für Kindertageseinrichtungen.

Wenn Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema Fachberatung und zum BaWü Landesnetzwerk Fachberatung erhalten möchten, können Sie sich in die Datenbank aufnehmen lassen. Über das Formular oder per E-Mail an landesnetzwerk.fachberatung@ffb.kv.bwl.de, mit dem Stichwort „Aufnahme in die Datenbank BaWü Landesnetzwerk“ können Sie sich anmelden.

Wichtiger Hinweis - Newsletter

Wir haben Ihr Interesse am Newsletter Forum*Aktiv* geweckt und Sie möchten über aktuelle Informationen sowie Entwicklungen im FFB und im frühkindlichen Bereich informiert, sowie auf wichtige Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden? Dann melden Sie sich für unseren regelmäßigen FFB Newsletter Forum*Aktiv* an. Für die Anmeldung zu unserem Newsletter senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter“ an poststelle@ffb.kv.bwl.de.

Herausgeber

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das
Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB)
Königstraße 14
70173 Stuttgart
0711 279-2486
0711 279-2489
poststelle@ffb.kv.bwl.de
Vertretungsberechtigte: Prof.in Dr. Nataliya Soultanian

Redaktion:
Dr.in Petra Haas
Theresa Reutter
April 2023

Für die inhaltliche Richtigkeit der Meldungen sind die zuliefernden Einrichtungen verantwortlich.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts (RStV):
Prof. Dr. Nataliya Soultanian
Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg (FFB)
Königstraße 14
70173 Stuttgart

Unsere FFB News finden Sie auch auf unserer Webseite:
https://ffb-bw.de

Weitere Informationen:
Kontakt
Datenschutz
Impressum